

Dr. Bruno Beetschen alt Stadtammann : 1897-1989

Autor(en): **Urwyler, Albert**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujaersblätter**

Band (Jahr): **47 (1991)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. Bruno Beetschen alt Stadtammann

1897 - 1989

von Albert Urwyler

Am 25. Oktober 1989 entschlief im hohen Alter von 92 Jahren und 3 Monaten Dr. iur. Bruno Beetschen, gewesener Stadtammann und Ehrenbürger der Stadt Rheinfelden. Als Stadtammann in der Zeit von 1929 bis 1965 prägte er die Entwicklung Rheinfeldens im 20. Jahrhundert massgeblich mit. Aber auch in der Politik des Kantons Aargau wirkte er als Mitglied des Grossen Rates von 1937 bis 1965.

Bruno Beetschen wurde am 22. August 1897 im aargauischen Städtchen Aarburg geboren. Sein Vater war gebürtiger Berner Oberländer, heimatberechtigt in Aeschi bei Spiez, und übte den Beruf eines Redaktors aus. Seine Mutter, Lucie geborene Meyer, war als Dichterin unter dem Pseudonym Anna Burg bekannt. Bruno Beetschen besuchte die Gemeinde- und Bezirksschule in Aarburg. Anschliessend trat er in die Kantonsschule in Aarau ein, wo er im Frühling des Kriegsjahres 1917 das Maturitätsexamen bestand. Es folgte während sechs Semestern das Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Bern und Zürich.

Die berufliche Tätigkeit begann für Bruno Beetschen im Frühjahr 1921, als er sich zum Gerichtsschreiber des Bezirksgerichts Rheinfelden wählen liess. Ein Studienkollege fragte ihn an, ob er nicht aushilfsweise den Posten des Gerichtsschreibers übernehmen wolle. So stellte er sich nur auf einen kurzfristigen Aufenthalt im Städtchen Rheinfelden ein. Dann erfolgte aber überraschend die definitive Wahl zum Gerichtsschreiber. Mit seiner Dissertation "Die materielle Rechtskraft der Verfügungsverfügung" doktorierte Bruno Beetschen 1922 bei Professor Fleiner in Zürich. 1924 folgte das aargauische Fürsprecherexamen.

Inzwischen waren die Rheinfelder auf die Talente ihres jungen Gerichtsschreibers aufmerksam geworden. 1926 wurde er als Mitglied der Freisinnig-demokratischen Volkspartei zum Präsidenten der Schulpflege und kurz danach auch als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission gewählt. Das Präsidium der Schulpflege behielt er bis zum Jahre 1940.

Nach dem Tod von Stadtmann Fritz Brunner wurde Dr. Bruno Beetschen am 8. Dezember 1928 zu seinem Nachfolger gewählt. Der Amtsantritt erfolgte am 1. Januar 1929. Da das Stadtmannamt nur eine nebenamtliche Funktion beinhaltet, eröffnete Dr. Beetschen auf den gleichen Zeitpunkt ein Advokaturbüro in Rheinfelden. Die geradezu ideale Kombination blieb während der ganzen Amtszeit des Stadtmanns, die bis 1965 dauerte, bestehen. Die Tätigkeit in der Gemeindepolitik erschöpfte sich nicht in der Funktion des Stadtoberhauptes. Die Mitgliedschaft in verschiedenen städtischen Kommissionen und der Öffentlichkeit dienenden Institutionen, nicht selten in der Funktion des Präsidenten, war damit verbunden. Unter anderem war der Stadtmann mehr als zwanzig Jahre Präsident der Paritätischen Arbeitslosenkasse der Stadt Rheinfelden. Während vieler Jahre präsidierte er die Freisinnig-demokratische Stadtpartei, später die Bezirkspartei.

Im Jahre 1937 wurde Dr. B. Beetschen als Vertreter des Bezirks Rheinfelden in den Grossen Rat des Kantons Aargau gewählt. Der kantonalen Legislative gehörte er bis 1965 an, wobei ihm die Ehre zufiel, diese 1952/53 zu präsidieren. So war er also während eines Jahres der "höchste Aargauer". Die 28jährige Tätigkeit als aktives Mitglied des aargauischen Parlamentes umfasste die Mitarbeit in zahlreichen Kommissionen. Den Aufzeichnungen ist zu entnehmen, dass er die ständige Kommission zur Prüfung der Bauordnungen in der Legislaturperiode 1937/41 präsidierte. Der Kommission zur Prüfung der gerichtlichen Jahresberichte gehörte er 1941/45 und 1957/61 als Präsident und 1961/65 als Mitglied an. Schliesslich war er von 1949 bis 1957 Mitglied der Geschäftsprüfungskommission. Daneben wirkte Dr. B. Beetschen in insgesamt 22 Spezialkommissionen des Kantons Aargau mit, teilweise ebenfalls als Präsident.

Als kantonaler Politiker amtierte Stadtmann Dr. Beetschen vorerst von 1937 bis 1945 als Mitglied der Kontrollstelle der Aargauischen Gebäudeversicherungsanstalt. Anschliessend, von 1945 bis 1969, diente er dieser kantonalen Anstalt als Verwaltungsratsmitglied, wobei er ab 1953 auch dem Verwaltungsratsausschuss angehörte.

1943 wurde Dr. B. Beetschen als Ersatzmann des aargauischen Obergerichts gewählt. 1944 verzichtete er auf dieses Amt wegen gesetzlicher Unvereinbarkeit mit dem Gemeindeamtmannamt. Als Fürsprecher war er schliesslich während mehrerer Jahre Präsident des aargauischen Anwaltsverbandes.

Auch die Privatwirtschaft wurde auf die vielseitigen Begabungen und die Einsatzfreude des Rheinfelder Stadtmanns aufmerksam. So berief ihn der Verwaltungsrat der Aargauischen Hypotheken- & Handelsbank 1931 in den Vorstand des Geschäftssitzes Rheinfelden und übertrug ihm 1932 dessen Präsidium. Im Jahre 1946 wurde er durch die Generalversammlung der HYPO



Gemeinderat 1965

Von links nach rechts: Stadtschreiber Paul Weber, Stadträte Hans Keller und Alois Fürer, Stadtammann Dr. Bruno Beetschen, Vizeammann Dr. Josef Heeb und Stadtrat Max Nussbaumer

AARGAU zum Mitglied des Verwaltungsrates gewählt. Von 1971 bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1973 gehörte er zusätzlich dem Verwaltungsratsausschuss der aargauischen Regionalbank an.

Während mehrerer Jahre vertrat Dr. Beetschen die Interessen der Stadt Rheinfelden und des Fricktals im Vorstand der Basler Vereinigung für schweizerische Schifffahrt.

In seiner knappen Umschreibung des Lebenslaufs äusserte sich Dr. Bruno Beetschen nur kurz zu seiner militärischen Laufbahn. Er erreichte während des Ersten Weltkrieges seine Volljährigkeit und wurde zuerst als Infanterist ausgebildet. Als solcher gehörte er der Aargauer Kompanie II/55 an. Dann wurde er als Offizier dem Füsilier-Bataillon 46, später als 2. Adjutant einer Infanterie-Brigade zugeteilt. Auf seinen Wunsch erfolgte 1928 die Umteilung zur Militärjustiz. So wirkte er während der langen Aktivdienstzeit des Zweiten Weltkrieges als Untersuchungsrichter des Divisionsgerichts 5.

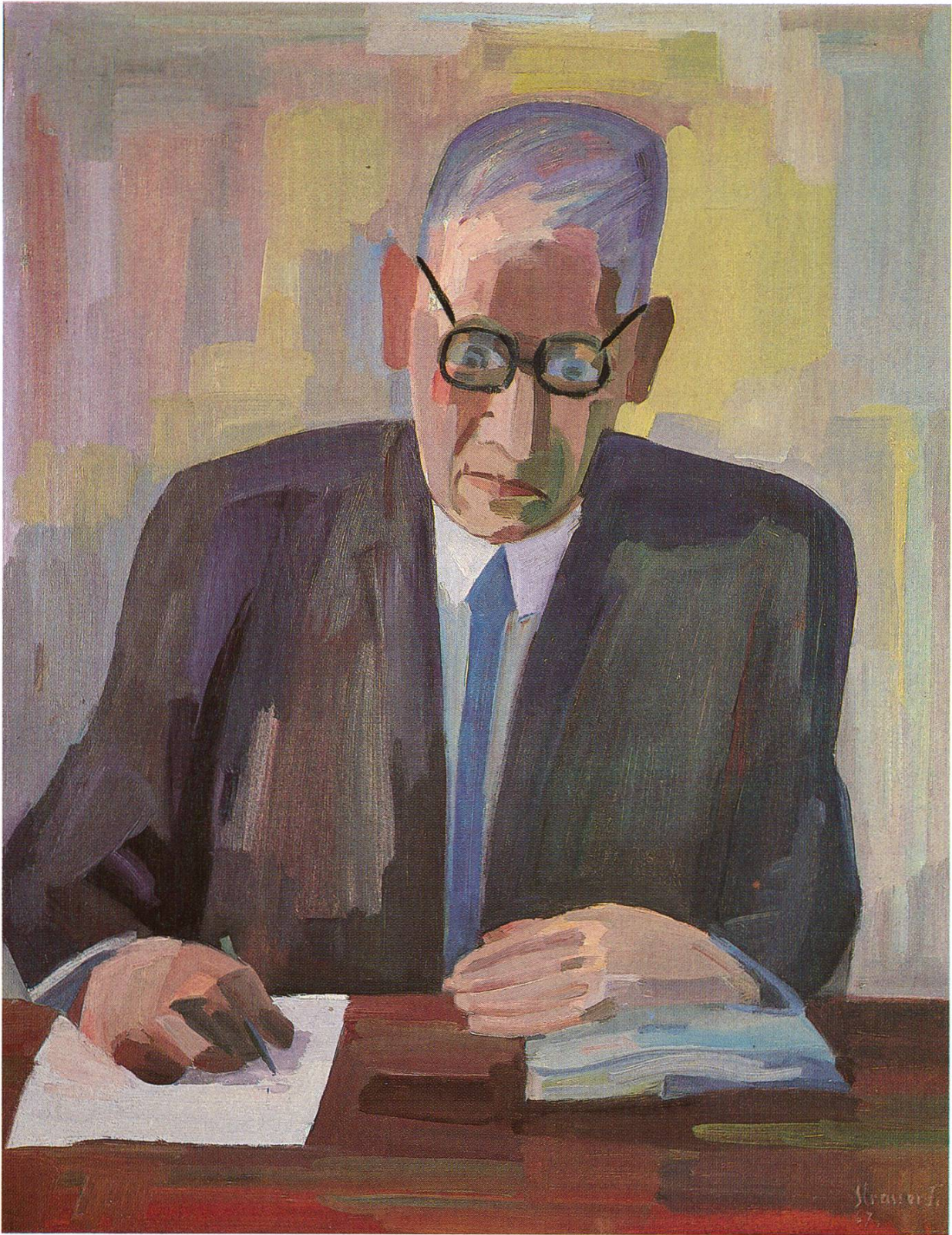
An der Einwohnergemeinde-Versammlung vom 17. Dezember 1965 fiel dem damaligen Vizeammann, Herrn Dr. Josef Heeb, die Aufgabe zu, den verdienten Stadtammann zu verabschieden. Während voller 37 Jahre habe er

sein bestes Wissen und Können in den Dienst der Gemeinde Rheinfelden gestellt. Im Namen aller Anwesenden, der drei damaligen politischen Parteien, aber nicht zuletzt auch der ganzen Bevölkerung dankte er Herrn Dr. Bruno Beetschen herzlich für alles, was er während seiner langen Amtszeit geleistet hatte. Als Dank und Anerkennung für die langjährigen Leistungen beantragte der Gemeinderat, Herrn Dr. Bruno Beetschen zum Ehrenbürger der Einwohnergemeinde Rheinfelden (Ehrenbürger der Ortsbürgergemeinde war er schon seit 1942) zu ernennen. Da die Einwohnergemeinde keinen Wald besitze und somit keinen Bürgernutzen auszahlen könne, wolle sie dem Geehrten den verdienten "Ehrensold" auf eine andere Art ausrichten. Der Gemeinderat beantragte daher, Herrn Dr. Beetschen während der Dauer seines Wohnsitzes in Rheinfelden von der Einkommenssteuer an die Gemeinde zu entbinden. Mit langanhaltendem Beifall stimmte die Gemeindeversammlung den Anträgen zu. Der Text der Ehrenurkunde lautete: "Die Einwohnergemeinde-Versammlung vom 17. Dezember 1965 verleiht Herrn Stadtammann Dr. Bruno Beetschen das Ehrenbürgerrecht der Stadt Rheinfelden in Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens als Stadtammann während 37 Jahren."

Zwei junge Fricktalerinnen in Festtracht überreichten dem Geehrten ein prächtiges Blumenarrangement, und der Männerchor Rheinfelden sang zu Ehren des feierlichen Anlasses das Lied von Hans Huber "Wandelt im Licht".

Herr Dr. Bruno Beetschen dankte für diese Kundgebung und die schöne, freudige Überraschung, die ihn sehr bewege und rühre. Er fühle sich mit dem Stadtammannamt sehr verbunden und das Scheiden bringe ein Gefühl der Wehmut. Mit der Wehmut des Abschiedes verbinde sich aber auch das Gefühl der Befreiung von einer Last, die auf jüngere Schultern gelegt werden könne. Er dankte der Stadt Rheinfelden, dass sie ihm so lange das Vertrauen geschenkt habe. Das Amt des Gemeindeammanns sei eines der schönsten Ämter, welche die schweizerische Demokratie zu vergeben habe. Abschliessend dankte er der Stadt Rheinfelden und ihren Stimmbürgern wie auch seinen Ratskollegen und dem Gemeindepersonal für die stets gute und loyale Zusammenarbeit. Heute habe er die 82. Gemeindeversammlung leiten dürfen und er freue sich ganz besonders, dass es ihm vergönnt gewesen sei, an allen Versammlungen teilzunehmen. Abschliessend lobte er den "guten Stern", der ihn nach Rheinfelden geführt habe. Rheinfelden sei ein Ort, der es verdiene, dass man ihn liebgewinne. Er wünschte "seinem" Rheinfelden eine glückliche Zukunft und seinem Nachfolger, dem neuen Stadtammann, Herrn Richard Molinari, viel Erfolg und Freude in seinem Amte.

Ein überparteiliches Komitee hatte Spenden für einen Orientteppich zuhanden des zurücktretenden Stadtammanns gesammelt. Der Gemeinderat



Dr. Bruno Beetschen, 1966. Ölgemälde von Jakob Strasser, 67x53 cm

Rheinfelden beschloss, aus dem Überschuss dieser Geldsammlung durch Herrn Kunstmaler Jakob Strasser ein Porträt von Herrn Dr. Bruno Beetschen anfertigen zu lassen. Dieses Porträt hat seinen würdigen Platz im Gemeinderatszimmer des Rathauses gefunden, in dem Raum also, wo der Geehrte unzählige Sitzungen geleitet hat.

Nach dem Verzicht auf die politischen Ämter führte Herr Dr. Beetschen sein Anwaltsbüro noch weiter. Ratsuchende fanden bei ihm Hilfe und wurden nötigenfalls durch ihn vor dem Richter vertreten.

Auf die Gründung einer eigenen Familie hat Herr Dr. Beetschen verzichtet. Zeit und Kraft wurden weitgehend durch seinen Dienst für die Öffentlichkeit absorbiert. Abwechslung fand er unter anderem bei seinen Freunden im Rotary-Club Rheinfelden-Fricktal, den er im Jahre 1954 gründen half und den er im Clubjahr 1957/58 präsidierte. Auch auf Wanderungen und Reisen pflegte er Freundschaft.

Bis ins hohe Alter war Herr Dr. Bruno Beetschen ein sehr interessanter Gesprächspartner. Seine reiche Erfahrung in Politik, Wirtschaft und Rechtswissenschaften liess ihn Zusammenhänge mit Scharfsinn erkennen und seine Gedanken klar formulieren. In seinem 90. Lebensjahr traten ernsthaftere gesundheitliche Probleme auf, die schliesslich einen längeren Kuraufenthalt in der Klinik Schloss Mammern notwendig machten. An eine Rückkehr in seine Wohnung war nicht mehr zu denken, und so fand er anschliessend, kurz nach seinem 90. Geburtstag, Aufnahme in der Pflegeabteilung des Regionalspitals Rheinfelden. Nach und nach verliessen ihn seine Kräfte und er litt an zunehmender Vereinsamung, obwohl er aus seinem Freundes- und Bekanntenkreis immer wieder Besuche empfangen durfte. Am 25. Oktober 1989 entschlief er und folgte damit vielen seiner ihm im Tod vorausgegangenen Freunde.

Leben und Werk des verdienten Rheinfelder Ehrenbürgers wurden durch Herrn Stadtammann Hansruedi Schnyder anlässlich des Trauergottesdienstes in der reformierten Kirche Rheinfelden gewürdigt. Er erwähnte auch einige grössere Bauwerke, die unter der Obhut des Verstorbenen entstanden waren: das Strandbad beim Augarten, das neue Schlachthaus ausserhalb der Altstadt, Ausbau des Waldfriedhofs mit Leichenhalle, Schiessanlage "Schiffacker", Bezirksschulhaus "Schützenmatte" mit Turnhalle, Umbau des Hugenfeldschulhauses für die Unterbringung der Berufsschulen und verschiedene Kindergartenbauten. Mit dem Dank des Gemeinderates und der gesamten Bevölkerung der Stadt Rheinfelden an den Verstorbenen verkündete Herr Schnyder den Beschluss des Gemeinderates, Herrn alt Stadtammann Dr. Bruno Beetschen aufgrund seiner ausserordentlich langen Amtszeit und der grossen Verdienste um seine liebe Stadt Rheinfelden in einem Ehrengrab auf dem Waldfriedhof zu bestatten.